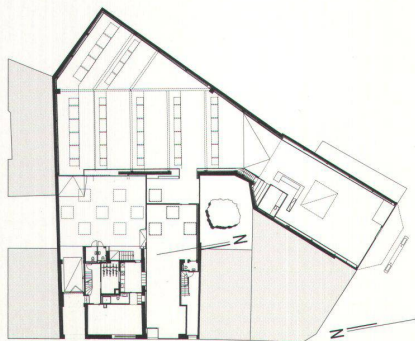
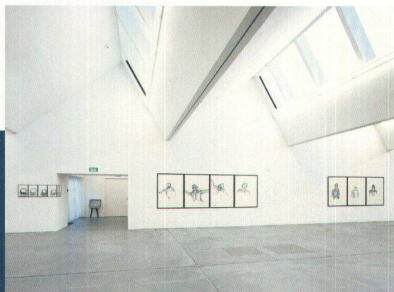


›Ausstellungshalle in der ehemaligen
Autogarage am Basler Kannenfeldplatz.
Das Sheddach sorgt für gutes Licht.



^Der verinkelte Grundriss umschliesst einen
kleinen Hof und verbindet zwei Strassen.

^Die Tankstelle sieht zwar aus wie eine Kunstinstallation,
doch sie gehört nicht zur Galerie dahinter.

KUNST TANKEN

Wer meint, an dieser Tankstelle könne man nur Benzin tanken, täuscht sich: Das Schaufenster gehört der grössten Galerie in Basel. Über den grosszügigen Eingangsraum mit eingeschobenem Frontdesk wird man über eine Rampe in die konische Ausstellungshalle mit Sheddach-Oberlichtern geführt. Hinter den Haupträumen und der Installationschicht liegen seitlich die Anlieferung, eine Einzimmerwohnung für reisende Künstler und das offene Galeriebüro mit Zugang in einen kleinen privaten Hinterhof. Die Grosszügigkeit dieser verwinkelten Grundrisskonstellation ist beeindruckend. Der Fabrikhallencharakter der ehemaligen Autowerkstätte ist durch den einheitlich grau eingefärbten Hartbetonboden, den blendend weissen Anstrich und die Polycarbonat-Stegplatten der Oberlichter mit Neonröhren erhalten geblieben. Die gesamte Technik ist in abgehängten Decken und Schächten versteckt, damit die zeitgenössische Kunst in den minimalistischen Räumen mit den leichten Fachwerkträgern voll zur Geltung kommt. Katharina

Marchal, Fotos: Mark Niedermann

GALERIE VON BARTHA, 2008

Kannenfeldplatz 6, Basel

›Bauherrschaft: Galerie Von Bartha, Basel

›Architektur: Voellmy Schmidlin Architektur, Zürich

›Ausführung: Hans-Jörg Fankhauser Architektur,
Basel mit Voellmy Schmidlin Architektur
